

# Die Besucher kamen voll auf ihre Kosten

## „Dick Do“ – Akteure überzeugten bei der Prunksitzung durch Ideenreichtum und Spontanität – Zwerchfellerschütternde Reden und fantasievolle Showauftritte im Wechsel

**Heidersbach.** Voll auf ihre Kosten kamen die Besucher der ersten Prunksitzung der FG „Hederschboch Dick Do“ im „Hällele“, denn die Aktiven bestachen dabei von der ersten Minute an durch ihren Ideenreichtum in den zwerchfellerschütternden Reden und Vorträgen ebenso, wie durch Spontanität und Originalität bei den fantasievollen Showauftritten und Tänzen. „Alles bestens“ lautete dementsprechend auch das Fazit der zufriedenen Gäste, die ihr Kommen nicht bereuten und echtes Hederschbocher Fastnachtsfeeling mit nach Hause nahmen.

Viele kostümierte und gut gelaunte Besucher aus nah und fern, darunter Bürgermeister Thorsten Weber sowie die Abordnungen von den „Klingemännern“ aus Waldhausen und den „Wulle Wacken“ aus Limbach, konnte der spritzig und humorvoll agierende Präsident Volker Noe begrüßen. Seine launigen Begrüßungsworte machten Lust auf die folgenden kurzweiligen 19 Programmpunkte, die für jeden Fastnachtsgeschmack etwas zu bieten hatten. Den Anfang machte sodann das „Dick Do“ Tanzmariechen Milena Sauer (Trainer: Andreas Münch), welches selbstsicher und ohne Lampenfieber über die Bühne wirbelte und somit das erste Ausrufezeichen setzte. Das Prinzenpaar, Prinzessin Tanja und Prinz Gerald (Burkert), stellte sich daraufhin in originellen Reimen vor und gab im Rahmen seiner Proklamation die Marschrichtung für die Tage bis zum Aschermittwoch aus. Demnach sollen bis dahin nur Ausgelassenheit und Freude herrschen. Eine Augenweide war der kernige Marschtanz der „Blauen Garde“, die von Sophia Häffner betreut wird. Mit ihrem eleganten und knackigen Beitrag präsentierten sie den nächsten „Hingucker“.

Auch in diesem Jahr verlegten Landrat Dr. Achim Brötel und seine bunte Fastnachtstruppe ihre „Generalprobe“ wieder nach Hederschboch. Unter dem Motto: „Es lebe der Sport“ warb der Landrat zusammen mit Peter Fieger und den Walldürner Fastnachtsoriginalen Rita Müller und Gerda Schmitt äußerst unterhaltsam für mehr Bewegung, unter anderem auch am (Beamten)Arbeitsplatz. Der erste Redner des Abends und somit der „Eisbrecher“ ist alljährlich „Ali, der Mann für alle Fälle“ (Alexander Hemberger), der das Ortsgeschehen glossiert. Es ist schon erstaunlich, was im Jahreslauf so alles passierte und so galten seine Ausführungen dem Kampf mit neuen Technologien, missglückten Flughafentransfers, Christbäumen, die vor Weihnachten schon abgebaut werden müssen und Erlebnissen beim Holz machen im Wald.

Als „Gruppe Luftikus“ zeigte die Montagssportgruppe wie man mit Luftpumpen mächtig Stimmung machen kann. Mit vollem Körpereinsatz entlockten sie diesen die Töne und das begeisterte Publikum ging gut mit. Ihnen in nichts nach standen die „Schwanentänzer“ vom VfB Heidersbach. Mit einer ungeahnten Leichtigkeit schwebten sie nahezu über die Bühne und verzauberten dabei besonders die Damenwelt.

„Erlebnisse einer Oma“ hieß der Beitrag von Antje Grimm. Das Dick Do-Urgestein sang dabei ein Loblied auf alle Omas und Opas, die tagein, tagaus für ihre Enkel da sind. Urkomisch waren dabei ihre Vergleiche von früher zu heute oder die Geschichte über Opas Gebiss, welches der Enkel mit in den Kindergarten nimmt. Mit dem absolut sehenswerten Gardetanz der „Blauen Funken“ (Trainer: Yvonne Hemberger, Mirjam Schulz) ging es danach in die Pause. Elegant und synchron zeigten die Mädchen, was sie in den letzten Monaten in mühevollen Trainingseinheiten erlernt haben und bestachen dabei durch Perfektion und Ausdruck

Der zweite Programmteil begann mit dem Auftritt der „Dick Do Sänger“ (Achim und Udo Rhein, Corinna Riehl, Swen Wolf, Norbert Grimm und Rolf Lonsing), die mit ihren perfekt ausgewählten und grandios gesungenen Liedern sofort wieder für Stimmung in der Bude sorgten. Im Anschluss erfolgte

eine Videobotschaft von Elferrat Ralf Müller, der derzeit mit der Bundeswehr in Afghanistan weilt. Kritisch und hinter sinnig waren seine Auseinandersetzungen mit dem Soldatenalltag am Hindukusch.

„De Jones“ (Johannes Hemberger) machte zunächst einen Ausflug in die große Welt der Politik, ehe er über die Probleme des Alterns zu seinen Erfahrungen bei einer Amerikareise kam. Sein Vortrag kam gut an und leitet über zu „Schneewittchens – Märchenhafter Partnersuche“, in Szene gesetzt vom HKMC. Jede Menge Hederschbocher Mitbürger machten dabei ihre Aufwartung, doch waren der wählerischen Märchenfigur zum Vergnügen des Publikums alle nicht gut genug. Letztendlich gewann ausgerechnet ein Schiedsrichter das Herz der Dame.

Wie üblich war es gegen Mitternacht, als die Babette (Tanja Lutz) mit ihrer für sie typischen Kittelschürze in die Bütt stieg und wie üblich bekam ihr Mann, der Karl, zunächst wieder die Leviten gelesen. Ebenso war ihr „Lieblingsoffer“ Pius Hemberger, der alljährlich für die Beamten erhalten muss, Zielscheibe ihrer Ausführungen. Wie immer blieb bei der „Babette“ kein Auge trocken.

Den fantasievollen und temporeichen Schlusspunkt der kurzweiligen Fastnachtssause bildete die Showeinlage der „Dick Do Garden“ mit dem Titel: „Liebe auf den zweiten Blick“. Ausdrucksstark und filigran wirbelten sie über die Bühne und setzten dem ausgewogenen Programm die Krone auf. Mit dem anschließenden Finale, zu dem sich unter dem Klang der „Hederschbocher Fastnachtsschlager“ alle Aktiven nochmals versammelten, endete eine rundum gelungene Prunksitzung . von VN



Dick Do Sänger – v.l. Rolf Lonsing, Corinna Riehl, Norbert Grimm, Swen Wolf, Udo u. Achim Rhein



Garde : „Blaue Funken“



Showeinlage Dick Do Garden



Babette und Lieblingsopfer – Tanja Lutz u. Pius Hemberger